

# Faszinierende Fotoaufnahmen und authentische Erklärungen

Bergsteigerpaar Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits beim Alpenverein Baden-Baden/Murgtal zu Gast

**Baden-Baden/Bühl** (mung) – Für die Freunde des Klettersports sind Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits Ikonen: Zusammen hat das Paar sechs der 14 Achttausender in vielen Ländern rund um den Globus bestiegen. Meist in kleinen Teams, mit Minizelt und mit wenig Gepäck haben sich die in Bühl lebenden Extremsportler an die Berge des Karakorum, den Himalaya, den Nordpfeiler des Nuptse und an den K2 gewagt. Mit faszinierenden Fotoaufnahmen, Filmsequenzen und authentischen Erklärungen gaben beide jetzt in der Kleinkunstbühne „Rantastic“ in Haueneberstein einen Einblick in ihre Erfahrungen.

Eingeladen hatte die Sektion Baden-Baden/Murgtal des Deutschen Alpenvereins. Die-

ser um die 3000 Mitglieder starke Verein besteht seit 125 Jahren und besinnt sich im Jubiläumsprogramm auf eine ursprüngliche Aufgabe: „Vorträge waren damals bei der Gründung eine der wichtigen Aufgaben des Vereins“, so der Vorsitzende Karl Weidinger.

Ralf Dujmovits ist seit 1981 Mitglied und hat hier seine Wurzeln im Bergsteigen. Noch immer ist er gerne am Batter in Baden-Baden unterwegs. Die gebürtige Österreicherin Gerlinde Kaltenbrunner fand mittlerweile ebenfalls hier ihre Wahlheimat. Aus der anfänglichen Leidenschaft zum Hobby wurde für beide mittlerweile ihr Beruf. Sie arbeiten freischaffend als Sportkletterer, als Autoren und Referenten. In einer Auswahl ihrer Bücher konnten die Gäste nach dem

Vortrag stöbern und sich ihre Exemplare signieren lassen.

Die Fotos ließen erahnen, welchen Herausforderungen man in diesen Höhen ausgesetzt ist: Eis und Kälte, starke Stürme, eine sehr dünne Sauerstoffversorgung. „Vier bis fünf Liter Wasser zu trinken, das ist beim Bergsteigen elementar“, berichtet Dujmovits. In den Basisstationen sei man deshalb meist mehrere Stunden damit beschäftigt, Eis zu schmelzen. Dort würden die Bergsteiger sich an das Klima gewöhnen und dann je nach Wetterlage den Aufstieg angehen. Nicht immer gelingt es beim ersten Versuch: „Für den K2 habe ich sieben Anläufe gebraucht“, so Kaltenbrunner. Besonders reizen die beiden Pfade, die bisher noch niemand bestiegen hat.



Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits signieren nach ihrem Vortrag in Haueneberstein ihre Bücher.

Foto: Mungenast